



Pressemitteilung

München, 15.04. 2011

Bayerische Versorgungskammer unterzeichnet UN Prinzipien für verantwortungsvolles Investment

BVK übernimmt als Altersversorger beim Thema Nachhaltigkeit Vorreiterrolle

Die Bayerische Versorgungskammer (BVK) unterzeichnete als erster deutscher Altersversorger die sechs UN Prinzipien für verantwortungsvolles Investment (UNPRI). Mit der Unterzeichnung verpflichteten Lothar Panzer, Vorstandsvorsitzender der Bayerischen Versorgungskammer und Daniel Just, stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Leiter der Kapitalanlage, die BVK bei zukünftigen Investmententscheidungen soziale, ethische und ökologische Aspekte zu berücksichtigen. „Die BVK als größte öffentlich-rechtliche Versorgungsgruppe in Deutschlands sieht sich gerade als Altersversorger in der besonderen Verantwortung, der Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage noch stärker als bisher Beachtung zu schenken. Wir sind der Überzeugung, dass eine nachhaltige Anlagepolitik auch im langfristigen Interesse und zum Wohle aller bei der BVK versicherten ist“, so Lothar Panzer.



v.l. stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Leiter der Kapitalanlage der Bayerischen Versorgungskammer Daniel Just, Vorstandsvorsitzender der Bayerischen Versorgungskammer Lothar Panzer und Dr. Wolfgang Engshuber, Präsident der PRI.

Daniel Just fügte hinzu: „ Als Treuhänderin der von ihr verwalteten Gelder ist für die BVK eine ertragreiche und stabile Kapitalanlage von zentraler Bedeutung. Mit dem Bekenntnis zu den UN-Prinzipien generieren wir künftig einen zusätzlichen Mehrwert, wenn wir rentierliche Anlagen und gesellschaftliche Verantwortung aktiv miteinander verknüpfen. Denn wir sind uns sicher: ein Unternehmen, das die UN-Prinzipien missachtet, kann auf Dauer keinen Erfolg haben. Obendrein gefährdet es seine und unsere Reputation.“

Auch Dr. Wolfgang Engshuber, Chief Administrative Officer der Munich Re Amerika und neuer Präsident der PRI-Initiative, der zur Unterzeichnung die Bayerische Versorgungskammer besuchte, begrüßte die Entscheidung: Gerade in Deutschland hätten sich noch wenig Unternehmen den Richtlinien verpflichtet und die Bayerische Versorgungskammer nehme im Bereich der Altersversorgung eine wichtige Vorreiterrolle ein, so Engshuber.

Durch die Unterzeichnung der Richtlinien stehen Unternehmen in der Verpflichtung sogenannte ESG Faktoren (Environmental, Social und Corporate Governance) in die Analyse- und Entscheidungsprozesse im Investmentbereich einzubeziehen. Sie legen ihre Anlageaktivitäten und Fortschritte bei der Anwendung der Richtlinien in einem jährlichen Bericht offen und verpflichten sich dazu, vor jeder Investition eine angemessene Offenlegung der ESG Faktoren bei den Gesellschaften, in die sie investieren zu fordern.

PRI ist eine Investoren-Initiative, die in Kooperation mit dem United Nations Environmental Programme Finance Initiative (UNEP FI) und dem UN Global Compact agiert. Weltweit haben 872 Mitglieder die Richtlinien unterschrieben, darunter 220 Institutionelle Anleger und 484 Investment Manger. In Deutschland haben sich 12 Unternehmen den Richtlinien verpflichtet. Darunter beispielsweise die Münchner Rück, KfW, LBBW und Allianz Global Investors.

Als größte öffentlich-rechtliche Versorgungsgruppe Deutschlands ist die Bayerische Versorgungskammer ein Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für berufsständische und kommunale Altersversorgung. Sie führt als Oberbehörde im Ressort des Bayerischen Staatsministeriums des Innern gemeinschaftlich die Geschäfte von zwölf rechtlich selbständigen berufsständischen und kommunalen Altersversorgungseinrichtungen mit insgesamt ca. 1,8 Mio. Versicherten, ca. 3,8 Mrd. € jährlichen Beitrags- und Umlageeinnahmen und ca. 2,5

Mrd. € jährlichen Rentenzahlungen. Sie managt für alle Einrichtungen zusammen ein Kapitalanlagevolumen von derzeit ca. 49 Mrd. €. Die BVK beschäftigt rund 1 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die BVK ist seit März 2010 Unterzeichner der Charta der Vielfalt.

